

der Akad. d. Wiss. in Krakau, Belgrad und Petersburg, verfaßte bedeutende Arbeiten bes. über die poln. Literatur des Mittelalters.

W.: In dt. Sprache: Geschichte der russ. Literatur, 1906; Die Slawen im Weltkrieg, 1916; Russ. Literaturgeschichte, 2 Bde., 1919; Geschichte der poln. Literatur, 2. Aufl. 1922; etc.
L.: *Studia Staropolskie księga ku czi A. B.*, 1928; *Język Polski*, 1939, S. 97. Z. für slaw. Philologie 26, 1939; *Kürschner*, 1935.

Brückner Eduard, Geograph. * Jena, 29. 7. 1862; † Wien, 20. 5. 1927. Sohn des dt.-russ. Geschichtsschreibers Alexander B., verbrachte seine Jugend in Rußland, stud. in Dorpat und München, Schüler A. Pencks; 1885 Dr. phil.; arbeitete einige Zeit an der Dt. Seewarte in Hamburg, 1888 Prof. der Geographie in Bern, 1891 o. Prof., 1898/99 Dekan, 1899/1900 Rektor; ging 1904 nach Halle; 1906 als Nachfolger Pencks nach Wien berufen, Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, Präs. der Geographischen Ges. in Wien, Vorstandsmitgl. des Hauptausschusses des Dt. und Österr. Alpenver., Mitgl. zahlreicher auswärtiger geographischer Ges., machte sich sehr verdient um die Erforschung der Morphologie der Erdoberfläche, bes. der Alpen und der Adria, sowie um die Gletscher- und Eiszeitforschung (35jähr. Periode), und um die Klimaforschung; begründete die „Z. für Gletscherforschung“.

W.: Klimaschwankungen seit 1700, 1890; Die feste Erde und ihre Formen, 1897; Die Alpen im Eiszeitalter, zus. mit Penck, 1909; Klimaschwankungen und Völkerwanderungen, 1912; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 21. 5. 1927; Mittl. d. Geogr. Ges. Wien*, 1928, S. 5ff.; *Poggendorff 4; Almanach Wien*, 1927; *Feierl. Inauguration*, 1928/29; *Wer ist's?; Enc. It.*

Brühl Karl Bernhard, Zoologe und Anatom. * Prag, 5. 5. 1820; † Graz, 14. 8. 1899. Stud. in Wien und lebte hier seit 1855 als praktischer Arzt, dann in Italien und Frankreich. 1857 Prof. der Zoologie und vergleichenden Anatomie in Krakau, 1858 in Pest, 1861 in Wien, errichtete 1863 das Zootomische Inst. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Osteologie.

W.: Die Kenntnis des Wirbeltierskelettes als Hilfschrift für die vergleichende Anatomie der Knochen, 1845; Zur Kenntnis des Orangpaffes und der Orangarten, 1856; Zoologie für Lernende, 4 Bde., 1874; versch. Aufsätze.

L.: *Feierl. Inauguration*, 1899/1900; *Hirsch; Pagel; Wurzbach*.

Brüll Ignaz, Musiker. * Proßnitz (Mähren), 7. 11. 1846; † Wien, 17. 9. 1907. Komponist, Konzertpianist und Pädagoge. Schüler Epsteins und Dessoffs.

W.: 10 Opern (Spieloper „Das Goldene Kreuz“ am erfolgreichsten); 1 Ballett, 1 Symphonie, 3 Orchester-

serenaden, 3 Ouverturen, 2 Konzerte und 72 Stücke für Klavier und Orchester, Werke für Klaviersolo und vierhändig zu 2 Klavieren, Kammermusik, Solo- und Choralieder.

L.: *N.Fr.Pr. vom 17., 18., 19. und 22. 11. 1907; Wr. Ztg. vom 3. 2. 1946; H. Schwarz, J.B. und sein Freundeskreis*, 1922; *Riemann; Kosch, Theaterlexikon; Nagl-Zeidler 4, S. 1581; Wininger*.

Bruerović Marko (eigentlich Bruère-Desrivaux, Marc René), Schriftsteller und Dichter. * Tours, 1770; † Aleppo (Zypern), 25. 11. 1823. Sohn des französischen Konsuls in Ragusa (Dubrovnik), seit 1793 französischer Diplomat. Zeichnete sich durch eine sehr gepflegte und elegante kroat. Sprache aus. Seine Werke verfaßte er in vier versch. Sprachen (kroat., lat., italien., französisch.). W.: Übers. lat. Klassiker ins Kroatische und lat. Ragusaner Lieder und Gedichte ins Italienische. L.: *Wurzbach; H. Enc. 3*.

Brunetti-Pisano August, Dichter und Komponist. * St. Gilgen, 24. 10. 1870; † Salzburg, 1. 9. 1943. Lehrer in Salzburg, widmete sich nach seiner Pensionierung (1908) ganz seinen künstlerischen Neigungen.

W.: Lieder; 4 große Musikdramen: Peter Schlemihl, 1905; Das klagende Lied, 1910; Liebesopfer, 1912; Djenaneh, 1914.

L.: *Völk. Beob. vom 24. 10. 1940; B. Sturm, A.B.-P., ein Kampfruf*, 1912; *E. Wertheimer, Von A.B.-P., dem Künstler und Menschen*, in: Salzburg, 1913; *Kosch, Theaterlexikon; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1193f.*

Bruner August, Mineraloge. * Leoben, 30. 5. 1849; † Klagenfurt, 24. 4. 1916. Stud. an den Bergakad. in Schemnitz und Leoben, arbeitete dann u. a. in Cilli und Idria, 1879–1909 Prof., bis 1910 Dir. an der Bergschule in Klagenfurt; erwarb sich große Verdienste um diese Schule, um die Förderung des alpinen Bergbaues, die geognostische und mineralogische Durchforschung der Ostalpen, um die Zementindustrie im Görttschitztale, etc.

W.: Die Minerale des Herzogtums Kärnten, 1884; Mineralogische Notizen. A) Neue Mineralfunde in Kärnten. B) Analysen von Siderit, 1885; Beiträge zur Charakteristik der Erzlagerstätte von Littai in Krain, 1885; Descloizit und Pseudomorphosen von Descloizit nach Vanadin, ein neues Mineralvorkommen von Obir, 1892; etc.

L.: *Carinthia 2, Jg. 108, 1918*.

Brunmeyer (Brunnmayr, Brunnmayer) Andreas, Musiker. * Laufen b. Salzburg, 23. 11. 1762; † Salzburg, 10. 2. 1815 (?). Stud. bei Albrechtsberger in Wien, seit 1802 Stadtorganist in Salzburg.

W.: Zahlreiche kirchliche Kompositionen (ungedruckt); 2 komische Opern: Das Geisterschloß, Die ausgestopfte Maus.

L.: *Eitner; Reissmann; Kosch, Theaterlexikon; Wurzbach*.